

Jungvölker bilden

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, seine eigenen Jungvölker zu bilden.

Die einfachste der Ableger.

Bei der Ableger Erstellung gibt es verschiedene Typen und Herangehensweisen.

Die einfachste Methode ist der Brutableger. Eine neue Königin wird im Ableger normalerweise ohne Probleme nachgezogen, sodass sich das neu gebildete Volk rasch entwickeln kann.

Die Details dieser Methode sind wie folgt

Teilen der Völker

Bei dieser Methode wird ein bestehendes Volk auseinandergenommen und aufgeteilt. Dazu entnimmt man die Brutwaben. Es können bis zu fünf Ableger gemacht werden, je nach Volksstärke und Wabenzahl.

Vorteile der Ablegerbildung:

- Schwarmstimmung hemmen (evtl. alle 14 Tage)
- kostengünstig die Völker vermehren, Ableger sind in der kommenden Saison die Rennpferde
- einfache Varroabehandlung / Dezimierung
- Winterverluste ausgleichen
- mit eigenem Material möglich
- übrige Vorratswaben vom Winter aufbrauchen
- auf dem eigenen Stand möglich
- kein zusätzliches Material nötig

Benötigtes Material:

- Brutraumzarge (evtl. Ablegerkasten)
- Gitterboden
- Deckel
- Futterwaben
- Trennschied
- Mittelwände
- Smoker
- Stockmeisel

Von Vorteil ist, wenn man einen Ablegerstand hat, der mindestens 3km entfernt ist.

Es geht auch am selben Stand. Wenn der Ablegerstand am ursprünglichen Stand stehen soll, müssen etwas mehr Bienen dem Ablegerkasten zugefügt werden, da durch die geringe Distanz einige Bienen wieder zum Muttervolk zurückfliegen.

Für mich hat sich die Methode, des ein oder zwei Wabenablegers am besten bewährt. Diese Methode, mit nur einer Brutwabe, wende ich bis zirka Ende Mai an. Wenn ich im Juni noch Ableger erstelle, nehme ich zwei Brutwaben und im Juli deren drei.

Ich gehe wie folgt vor:

Ab Ende der Kirschenblüte (ab Mitte bis Ende April) kann mit der Ablegerbildung begonnen werden. Trachtbeobachtung wichtig!!

Für diese Arbeit nutze ich den späten Vormittag bis Mitte Nachmittag eines schönen, warmen Tages (Flugwetter). Zu dieser Tageszeit sind weniger Bienen im Volk und man findet die Königin meistens recht schnell.

Das benötigte Material stelle ich am Stand bereit. Smoker und Stockmeissel sind griffbereit und der Schleier ist angezogen.

Bitte schaut, dass ihr alle anderen benötigten Materialien in der Nähe habt. Es ist mühsam, wenn etwas fehlt und man wegspringen muss.

Für jeden Ableger benötige ich eine komplette Beute. Wer hat, nimmt einen Ablegerkasten. Dies muss aber nicht sein, denn mit Hilfe von Schieden kann man die Ableger schön eng und warm halten.

Benötigtes Material:

- Gitterboden
- Brutraum
- Innendeckel
- Aussendeckel
- Fluglochkeil oder Schaumstoff zum Anpassen des Ein/ Ausfluglochs
- 1 bis 2 Trennschiede
- 1 bis 2 Futterwaben
- eine Mittelwand

Ich weiss bereits, welchen Völkern ich Waben entnehme oder welche ich schröpfen werde. Es eignen sich nur starke Völker dazu. Diese verschmerzen die Entnahme einer oder zwei Brutwaben ganz gut. Evtl. habe ich Völker, die bereits Schwarmzellen angelegt haben. Das ist sehr gut, denn diese Ableger haben schneller eine Königin.

Bei grossem Bedarf an Jungvölkern können an sehr starken Völker alle zwei Wochen Brutwaben entnommen und neue Ableger gebildet werden.

Ich stelle die Beute zusammen, direkt am Stand. Das Flugloch mache ich vorerst ganz zu. In die Beute hänge ich ganz rechts ein Schied.

Ich mache mich an der Beute mit Klopfen bemerkbar. Der Kasten des Bienenvolkes und der Brutraum werden zur Durchsicht vorbereitet (Honigraum und Absperrgitter wegnehmen).

Ich verschaffe mir einen Überblick.

Die Suche nach einer schönen, voll belegten Brutwabe geht los. Dies ist in dieser Zeit sehr einfach. Ich schaue immer gleich, wo die Königin ist und merke mir diese Brutwabe.

Es muss mindestens eine Handgros unverteckte Brut und frisch gelegte Eier auf der entnommenen Brutwabe haben, denn daraus wird die neue Königin gezogen.

Die ansitzenden Bienen bleiben auf der Wabe, denn die müssen die Brut wärmen.

WICHTIG

Die Königin darf nicht mit auf der Wabe sein, sonst ist das Muttervolk Weissellos.

Nun hänge ich Vorsichtig die entnommene Brutwabe in die vorbereitete Beute neben das Schied rechts. Anschliessend kommt eine Mittelwand, gefolgt von einer Futterwabe. Ich schliesse nun mit einem weiteren Schied ab.

Dem Muttervolk gebe ich, an die Stelle, wo ich eine Brutwabe entnommen habe, eine Mittelwand zurück.

Falls die Bienenzahl nicht ausreichend erscheint, werden einige Bienen von offenen Brutwaben (viele junge Bienen sind optimale Stockbienen) hinzugefügt. (Achtung Königin)

Wenn ich die Ableger am Heimstand belasse, wische ich von einer weiteren Wabe einige Bienen hinzu, einige fliegen ins Muttervolk zurück.

Falls die Futterwabe nicht sehr voll ist, hänge ich eine weitere hinters Schied. Bei Bedarf holen sich die Bienen den Vorrat.

Die Waben fixiere ich mit einem Nagel, denn durch das verstellen im Auto rutschen sonst die Waben herum.

Am Jungvolkstand werden die Ableger aufgestellt und die Flugöffnungen nur so weit geöffnet, dass gerade mal eine Biene durchpasst. Die Flugöffnung muss exakt dort sein, wo auch die Waben hängen. So können die Bienen den Eingang optimal bewachen und ich vermeide Räuberei.

Wenn der Ableger am Entnahmestand bleibt und flüssig gefüttert wird, kann Räuberei vorkommen. Deshalb sollte man erst flüssig füttern, wenn die Königin geschlüpft ist und in Eilage ist.

Falls jemand keine Futterwaben zur Hand hat, kann auch mit Futterteig gefüttert werden.

Ich öffne die Ableger in der Regel erst wieder 28 Tage später, um zu kontrollieren, ob eine legende Königin vorhanden ist. An diesem Termin mache ich gleich auch eine Oxalsäure Sprühbehandlung. Alle Brut ist geschlüpft und von der neuen Königin hat es noch keine verdeckelte Brut. Dies mache ich in der Regel nach Sonnenuntergang. Dann sind alle Bienen in der Beute.

Man kann nach etwa 16-18 Tagen eine akustische Kontrolle machen. Der Ableger ist ruhig, wenn eine geschlüpfte Königin vorhanden ist.

Falls auf der verwendeten Brutwabe bereits zur Zeit der Bildung eine Weisselzelle vorhanden war, muss die Kontrolle entsprechend früher gemacht werden. Wir wollen ja alle Varroamilben mit der Sprühbehandlung erwischen.

Nun wird der Ableger auch beurteilt.

Ist noch genug Vorrat vorhanden? Wie ist das Trachtangebot? Wie ist die Mittelwand schon ausgebaut?

Ist die erste Mittelwand bereits ausgebaut kann gleich daneben eine weitere gegeben werden. Nun kann man langsam flüssig Füttern, mit 1:1 Zuckersirup. Ich gebe am Anfang ca. 3-5dl pro Woche mit einem 500g Honigglas. Sobald die erste Generation nach 21 Tagen geschlüpft ist, wächst das Volk recht schnell. Ich erweitere mit weiteren Mittelwänden, sobald die Waben ausgebaut und bestiftet sind. Dies erfordert wöchentliche Kontrollen.

Sobald Das Maximum der Brutwabenzahl erreicht ist, gebe ich keine weiteren Mittelwände mehr.

Sobald die Ableger auf dem Maximum sind (das ist zwischen Mitte bis Ende Juli) schätze ich die Trachtsituation ab. Falls eine starke Waldtracht herrscht, gebe ich ihnen noch einen Honigraum mit Mittelwänden, den bauen sie gut aus.

Ich mache auch gleich Windelkontrollen, in der Regel haben sie fast keine Varroamilben.

Daher behandle ich die Ableger erst Anfang September mit Ameisensäure einmalig.

Die Wirtschaftsvölker werden zum ersten Mal Ende Juli / Anfang August behandelt und im September zum zweiten Mal.

Die Ableger füttere ich ab Anfang August etwas langsamer auf als die Wirtschaftsvölker. Die Legeleistung junger Königinnen nimmt erst später an Menge ab. Ableger füttere ich oft bis Mitte Oktober.

Ab dann verfare ich gleich wie mit den Wirtschaftsvölkern. Anfang Dezember oder drei Wochen nach dem ersten richtigen Frost, sowie gegen Ende Dez. erfolgt dann die Oxalsäurebehandlung.

Falls man mit einer Königin nicht zufrieden ist oder jemand Reinzuchtköniginnen zur Hand hat, kann am besten ab Ende September zuverlässig eine neue Königin im Absperrgitter zugefügt werden. Die „alte“ wird abgedrückt und die neue im Käfig zugefügt. Zu dieser Jahreszeit werden neue Königinnen sehr zuverlässig angenommen.

Teilen eines bald schwärmenden Volkes:

Falls man ein Volk hat, welches bald schwärmt, muss sofort gehandelt werden. Stellt man dies fest, darf man auf keinen Fall warten, den geschwärmt wird schnell.

Ein Wirtschaftsvolk auf 5 Brutwaben, welches bereits viele Schwarmzellen hat, wird komplett geteilt.

Aus einem 5 Brut-Wabenvolk macht man gleich vier neue.

Hier geht man gleich vor wie bei einem Ableger.

Man entnimmt alle Waben. Meistens hat es schon verdeckelte Königinnenzellen drauf. Man macht so Ableger im April und Mai mit je einer Wabe, später mit zwei oder mehr Waben.

Dem bestehenden Volk müssen aufbauend wieder Mittelwände zur Verfügung gestellt werden. Gegebenenfalls kann man sie füttern. Dieses Volk produziert keinen Honig mehr dieses Jahr, aber wenigstens hat es nicht geschwärmt und man konnte es zur Vermehrung nutzen.

Es gibt unzählige Methoden wie und wann man Ableger macht. Ich habe den ein- oder zwei-Wabenableger als Standard „Vermehrermethode“ für mich gewählt.

Sie ist gut im Imkeralltag, und erfordert sehr wenig Aufwand.

So vermehre ich meine Völker und gleiche Winterverluste aus. Eventuell kann ich im kommenden Frühjahr junge gesunde Völker an Jungimker verkaufen, wenn ich zu viele habe.

Wichtige Punkte:

- an einem schönen warmen Tag, Vormittag bis Mitte Nachmittag Ableger bilden
- alles Material Griffbereit-bereit halten
- nach 28 Tagen Oxalsäurebehandlung machen

Räubereigefahr minimieren.

- nur mit Futterwaben füttern
- Einflugloch exakt dort platzieren, wo die Waben hängen
- Jungvolkstand nutzen
- kein flüssiges Futter

22. April 2022, Stefan Schelbert